

## Junggebliebene ältere Mitbürger feierten fröhlich Karneval

**Oberursel (bg).** Gute Laune und tolle Stimmung verbreitete der Karnevalverein Frohsinn bei seiner vierten Karnevalssitzung unter allen Narrhallesen, die sich zur Kaffeezeit in der Stadthalle versammelt hatten. Inzwischen ist dieses karnevalistische Angebot für ältere Mitbürger eine schöne Tradition in der Taunusstadt; ermöglicht nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit der einladenden Stadt. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Martin Heubel, Bürgermeister Hans-Georg Brum und Stadtkämmerer Josef Gab weilten so unter den Gästen. Nach dem farbenprächtigen Einzug des Elferates, der Tanzgarden und der Prinzengarde, kündigte Sitzungspräsident Klaus-Peter Hieronymi Tanzmariechen Sina Dietz an, das dann mit seinem Solotanz über die Bühne wirbelte.

„Lebt denn der alte Pressefuzzi noch“, fragte sich das Pressteam der Frohsinn-Rednerschule, denn Pressesprecher Gerd, dessen Konterfei es mitführte, sei nie da, so seine Klage. Die ganze Arbeit blieb an den vier jungen Mitarbeitern hängen, die sie unbürokratisch mit einfachen Aktionen lösten. Klein aber oho, stellte die junge Büttendrednerin Michelle Wilkinson fest: „Mein Leben war nur halb so schwer, wenn ich nur etwas größer wäre“. „Unser Aktiver Peter Schüssler, hat eine Redner-Schule und betreut junge Nachwuchsredner“, berichtete der Sitzungspräsident. Wie kontinuierlich der Frohsinn seine Nachwuchsarbeit betreibt, zeigte sich auch bei den Auftritten der Tanzgarden. Schon die Minis hervorragend angeleitet und betreut von Mirjana Leibold und Christel Eich, waren mit Feuereifer und sehr konzentriert bei der Sache. Als bezaubernde Geishas tanzten sich die jungen Damen von drei bis sechs Jahren in die Herzen der Zuschauer. Die tänzerische Darbietung der Midi-Garde war eine weitere Augenweide.

Die absolute Krönung zeigte das Frohsinn-Ballett und Chef-Choreograph Peter Bolender ist als Tänzer immer mit dabei. In ihrem atemberaubendem Show-Tanz stiegen sie ein in die Erinnerungen an den legendären New Yorker Club 54. In silber-pinkfarbenen Outfits fetzten sie zu den Klängen der Musik, die das Lebensgefühl der 70er- und 80er-Jahre wieder heraufbeschwor, mit zum Teil akrobatischen Höchstleistungen über die Bühne. Ein weiteres, wichtiges Standband beim Frohsinn ist die Pflege des musikalischen Nachwuchses. Ob Drumm-Kids in gelben T-

Shirts oder die Jugend-Brassband blaugewandet, musikalisch präsentierten sie sich gut eingestell und mitreißend. Jens Stern leistet als Dirigent hier Kärnerarbeit, die ihm und den Kids offensichtlich viel Freude bereitet.

Wie so oft in dieser Kampagne waren Klaus und Klaus (Amsel und Offen) mit ihrem Lied vom „Jammerlappen“ echte Stimmungskracher und heizten die Stimmung weiter mächtig an mit dem Schunkler „Dicke Mädchen“. Gemeinsam sind sie 145 Jahre jung, so stellte sie KP dem Publikum vor. „Ja, aber wir sind Mitglieder des Kleinen Rates, der Nachwuchsgruppe des Frohsinns“, konterte Klaus Offen. Ein Renner beim Publikum war das Trio Betty Lauer, Roland Ruppel und Thomas Sterzel. Nachdem die Ehefrau Betty nicht nur ihren kranken Mann Roland sondern auch den Arzt in Grund und Boden geredet hatte, zog der Doktor Sterzel die Notbremse und verschrieb dem Kranken auf Rezept eine neue Ehefrau.

Seit vielen Jahren ist Stephan Remes der zuständige Mann für's Protokoll. Die große Weltpolitik streifte er im eleganten Bogen, um sich dann auf sein geliebtes Orschel einzulassen, das zur Zeit eine einzige Großbaustelle sei. Über das „Elend Bahnhof“ und den scheppenden Marktplatz hatte er sich schon oft Gedanken gemacht. Seine neuesten Vorschläge waren eine Dauerbeschallung durch permanente Open-Air-Konzerte und durch eine hochgezogene Glaswand den Marktplatz als Schwimmbad zu nutzen.

Die Marktweiber lästerten kräftig über die lokale Politik ab mit Songs wie „Pack die Badehose weg, hat in Orschel keinen Zweck“. Oder zum Thema Hessentag: „Wir brauchen viele Millionen“. Kultstatus genießt inzwischen Michael Kukuruzovic als Austauschkarnevalist aus „Kameruuun“, mit Leopardenfellumhang, Mütze, Wedel und nicht zu vergessen, der Elefantensäule. Seines Zeichens König Nanga Ebuku, mit dem Schlachtruf: Abuleeee. Bei seiner schräg-komischen Berichterstattung über den stattgefundenen Wahlkampf oder was es mit der Sommerbaustelle, als Bommersheim abgeriegelt war, auf sich hatte, blieb keine Auge trocken. Nach fast drei Stunden voller Frohsinn und Heiterkeit bedankte sich der Sitzungspräsident bei allen Aktiven. Die Regie lag in den Händen von Andreas Breitbart, Arnold Nell sorgte für den guten Ton und Sven Hochwitz hatte die Lichtregie übernommen.



Das Frohsinnballett schaffte es drei Tage hintereinander, konstant gute Leistung zu zeigen, angefangen bei der Hexensitzung am Freitag, der dritten Frohsinnsitzung am Samstag und bei der Seniorensitzung am Sonntag.  
Foto: Klein

## SPD Bad Homburg und Oberursel arbeiten zusammen

**Hochtaunus (how).** Zusammen und nicht nebeneinander her, das dachten sich die SPD Ortsvereine Bad Homburg und Oberursel. Deshalb trafen sie sich zu einer ersten gemeinsamen Sitzung der Vorstände.

„Mit unserem gut funktionierenden Parteileben und dem kommunalpolitischen Engagement sind die Aktiven schon gut ausgelastet. Deshalb haben einige zunächst gefragt, wozu noch ein zusätzlicher Termin? Dann ist allen sehr schnell klar geworden, dass wir mit den Oberurselern ganz natürlich viele Berührungspunkte haben und wir die auch gemeinsam angehen sollten“, schilderte Elke Barth, Vorsitzende der SPD Bad Homburg, die Vorgeschichte. „Unsere politische Situation ist ähnlich. Wir stehen einer CDU/FDP-Mehrheit in den Stadtparlamenten gegenüber. Deshalb war der Erfahrungsaustausch längst überfällig“, ergänzte Matthias Fuchs, Chef der Oberurseler Genossen.

Ein wichtiges gemeinsames Anliegen beider Ortsvereine ist die Förderung der erneuerbaren Energie. Die Stadtwerke beider Städte gehen hier unterschiedliche Wege. Eine engere Kooperation der Stadtwerke sehen die anwesenden Genossen grundsätzlich positiv, die unterschiedlichen Rechtsformen der Stadtwerke sollen keine Hürde sein. Während es in Bad Homburg einen städtischen Eigenbetrieb gibt, hat Oberursel die Form ei-

ner GmbH gewählt. Die Förderung erneuerbarer Energien stelle dabei die gewachsenen Stadtwerksstrukturen beider Städte aber nicht in Frage. Auch in den Bereichen Tourismus und Wirtschaftsförderung könnten Kompetenzen gebündelt werden, bei den Betriebshöfen könnten Einkaufsgemeinschaften gebildet werden. Verabredet wurde, dass die kommunalen Mandatsträger sich zukünftig über positive Erfahrungen austauschen, um diese in ihrer eigenen Stadt politisch zu fördern. „Die Felder möglicher Zusammenarbeit sind sehr vielfältig“, so Elke Barth.

Die Initiative der Bürgermeister, die Zusammenarbeit auf weitere Themen und vor allem weitere Nachbarstädte auszuweiten, begrüßen die beiden Vorstände daher ausdrücklich. Gerade jetzt in der Krise ist eine verstärkte Zusammenarbeit der Vordertaunuskommunen notwendig. Die beiden Ortsvereine schlagen deshalb die baldige Veranstaltung einer Kommunalkonferenz der Vordertaunuskommunen vor mit dem Ziel, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken, natürlich ohne dabei die Eigenständigkeit aufzugeben.

Die beiden Ortsvereine, beide mit rund 280 Mitgliedern die größten SPD-Ortsvereine im Hochtaunuskreis, werden die Zusammenarbeit auf politischen Ebene auf jeden Fall fortsetzen.

## Geschichte, Kino und Musik

**Bommersheim (ow).** Zum Filmabend kann man am Donnerstag, 4. Februar, ins Kulturcafé Diana, Bommersheimer Straße 60. Hier wird ab 20 Uhr ein Wunschfilm gezeigt, den das Publikum vorher ausgesucht hat. Diesmal wird es eine Komödie sein. Geöffnet ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Auf Akustik-Rock und Pop können sich die Besucher des Kulturcafés Diana am Samstag, 6. Februar, ab 20 Uhr freuen. Michael Bork, seit über 25 Jahren Gitarrkünstler und Sänger, wird von seiner charmanten Gesangspartnerin Nicki begleitet. Das Duo interpretiert bekannte Stücke aus der Rock- und Popgeschichte. Ein Hörgenuss für alle Fans des Akustik-Rock. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 7. Februar, ist der Kulturhistoriker Manfred Kopp im Kulturcafé zu Gast. Er berichtet ab 15.30 Uhr über „Neues von der alten Bommersheimer Burg“. Mit seiner unterhaltsam-informativen Art über „Orschels“ Historie zu berichten, zieht er seine Zuhörer immer wieder in seinen Bann. Am besten vorher Plätze reservieren unter Tel. 9126-113 oder außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. 9126-114. Der Eintritt ist frei.

## Neu-Isenburgerinnen gewannen erneut den „Wintercup“

**Oberursel (gw).** Vorjahressieger TSG Neu-Isenburg hat auch diesmal das Hallen-Fußballturnier des 1. FFV Oberursel um den „Wintercup 2010“ für Frauenmannschaften gewonnen. Im Endspiel setzte sich der Gruppenligist am Sonntagabend in der Sporthalle der Gesamtschule Stierstadt gegen Phönix Düdelshheim mit 4:2 durch. Die Neu-Isenburgerinnen stellten mit Michaela Kemmerling auch die beste Torhüterin des Turniers, während sich Natalie Guhlke vom SV Phönix Düdelshheim die Torschützertrophäe gesichert hat. Den dritten Platz belegte der SV Neuses durch einen 4:0-Sieg im „kleinen Finale“ gegen Ausrichter 1. FFV Oberursel. Den „Winter-Cup“ beim Oberurseler Hallenturnier für die B-Juniorinnen gewann Phönix-Düdelshheim durch einen 1:0-Endspielsieg

gegen den BSC Schwalbach. Natalie Guhlke (Phönix Düdelshheim) war dabei die erfolgreichste Torschützkin und Anna Friedrichowitz (FSV 07 Bischofsheim) wurde zur besten Torhüterin gewählt.

Den dritten Platz belegte die TSG Neu-Isenburg II (3:1 gegen TSG Neu-Isenburg I), Fünfter wurde TGM Jügesheim (1:0 gegen den 1. FFV Oberursel) und auf Rang sieben kam die SG Mönstadt (1:0 gegen Viktoria Sindlingen).

Beim FFV-Turnier für die C-Juniorinnen setzte sich die SG Egelsbach vor der TSG Neu-Isenburg und dem FSV 07 Bischofsheim durch. Linda Breyer (FSV 07 Bischofsheim) erzielte die meisten Treffer und Jana Neumann (SG Rodenbach) war die beste Torhüterin des „Wintercups“.



Die bezauberten Geishas des Karnevalvereins Frohsinn entzückten die Senioren bei der Nachmittagsitzung der Stadt Oberursel und des KV Frohsinn in der Stadthalle.  
Foto: ach

## Überfall auf Mc Donald's-Restaurant

**Oberstedten (ow).** Zwei maskierte Männer raubten am vergangenen Samstagabend die Tageseinnahmen eines „Fast-Food Restaurants“ in der Hans-Mess-Straße. Ein dritter Tatbeteiligter wartete mit dem Fluchtfahrzeug in der Nähe. Aufgrund von Zeugenaussagen und polizeilicher Ermittlungen gelang es noch in derselben Nacht, die Tatverdächtigen zu ermitteln und festzunehmen.

Es handelt sich um drei der Polizei bereits bekannte 18-, 19- und 21-jährige Oberurseler. Die zwei Räuber betreten um kurz nach 23 Uhr das Lokal und verlangten unter Vorhalt einer silberfarbenen Pistole von der 24-jähri-

gen Angestellten die Herausgabe der Barthschaft. Die junge Frau verweigerte dies beherrzt. Es entstand ein Gezerre um die Geldscheine, in dessen Verlauf einer der Täter der Angestellten in die Hand biss, worauf sie losließ. Anschließend flüchteten die Männer mit einigen hundert Euro zu dem Fluchtfahrzeug. Aufgrund des Ermittlungsergebnisses, zu dem auch das Auffinden von Beweismaterial, Tatwaffe und -bekleidung gehört, beantragte die Staatsanwaltschaft die Vorführung vor den Haftrichter. Die Tatverdächtigen blieben jedoch unter Auflagen zunächst von der U-Haft verschont.